

# **Deutscher Schachbund - Bereich Leistungssport**

## **Strukturplan 2010 - 2013**

Der Strukturplan des Deutschen Schachbundes e.V. (DSB) wurde nach dem „Ist-Zustand“ des Jahres 2009 erarbeitet und stellt eine Fortschreibung des Strukturplanes 2006 - 2009 dar.

**Kaderspieler, Kadermitglied, Sportler, Trainer -**  
gemeinsame Bezeichnung für männliche und weibliche Kaderspieler/innen, ... Trainer/innen etc.

<b>1. ZIELSETZUNG DER LEISTUNGSSPORTFÖRDERUNG DES DEUTSCHEN SCHACHBUNDES.....</b>	<b>3</b>
<b>2. ORGANISATIONS- UND FÜHRUNGSSTRUKTUR.....</b>	<b>3</b>
2.1 KOMMISSION LEISTUNGSSPORT.....	3
2.1.1 Zusammensetzung der Kommission Leistungssport (KL).....	3
2.1.2 Hauptaufgaben der Kommission Leistungssport .....	3
2.1.3 Die Festlegung und Realisierung der konkreten Maßnahmen erfolgt durch:.....	3
<b>3. KADERSTRUKTUR UND KRITERIEN FÜR DIE AUFNAHME .....</b>	<b>4</b>
3.1 KADERSTRUKTUR .....	4
3.2 KRITERIEN FÜR DIE AUFNAHME UND VERBLEIB IN DEN BUNDESKADERN .....	4
3.2.1 Allgemeine Kriterien für alle Bundeskader.....	4
3.2.2 Spezielle Aufnahmekriterien für die einzelnen Bundeskader .....	5
<b>4. WETTKAMPF- UND TRAININGSPROGRAMM DES DEUTSCHEN SCHACHBUNDES.....</b>	<b>5</b>
4.1 INTERNATIONALES WETTKAMPFPROGRAMM.....	5
4.1.1 Internationale Mannschaftswettkämpfe .....	5
4.1.2 Internationale Einzelwettkämpfe.....	5
4.2 TRAININGSPROGRAMM .....	6
4.2.1 Arten der Trainingsmaßnahmen .....	6
4.2.2 Trainingsunterstützung für alle Kadergruppen.....	6
4.2.3 Trainingsmaßnahmen für die A- und B-Kaderspieler/innen.....	7
4.2.4 Trainingsmaßnahmen für die C-Kaderspieler/innen .....	7
4.2.5 Trainingsmaßnahmen für die D/C-Kaderspieler/innen.....	7
4.3 FÖRDERPROGRAMME .....	8
4.3.1 Programm Sonderförderung .....	8
4.3.2 Nachwuchsförderungsgruppe („Prinzengruppe“).....	8
<b>5. OLYMPIASTÜTZPUNKTE, BUNDESSTÜTZPUNKTE, LANDESLEISTUNGSZENTREN, STÜTZPUNKTE .....</b>	<b>8</b>
5.1 OLYMPIASTÜTZPUNKTE.....	8
5.2 BUNDESSTÜTZPUNKTE .....	8
5.3 LANDESLEISTUNGSZENTREN .....	8
5.4 LANDESLEISTUNGSSTÜTZPUNKTE / STÜTZPUNKTE .....	8
5.5 BUNDESWEHR SPORTFÖRDERGRUPPE .....	9
<b>6. TRAINER .....</b>	<b>9</b>
6.1 HAUPTAMTLICHE TRAINER .....	9
6.2 HONORARTRAINER.....	9
6.3 TRAINER AUS- UND WEITERBILDUNG.....	10
<b>7. DOPINGBEKÄMPFUNG.....</b>	<b>10</b>
<b>8. ÄRZTLICHE UND PSYCHOLOGISCHE BETREUUNG.....</b>	<b>10</b>
8.1 ÄRZTLICHE BETREUUNG .....	10
8.2 PSYCHOLOGISCHE BETREUUNG.....	10
<b>9. SPORTWISSENSCHAFTLICHE FORSCHUNGSMAßNAHMEN.....</b>	<b>10</b>
<b>10. MAßNAHMEN DER SOZIALEN BETREUUNG.....</b>	<b>10</b>
10.1 FINANZIELLE MAßNAHMEN .....	10
10.2 SONSTIGE MAßNAHMEN .....	11
<b>11. MITWIRKUNG IN INTERNATIONALEN VERBÄNDEN.....</b>	<b>11</b>
11.1 FIDE (WELTSCHACHBUND) .....	11
11.2 ECU (EUROPÄISCHER VERBAND) .....	11

## 1. Zielsetzung der Leistungssportförderung des Deutschen Schachbundes

Die Leistungssportförderung soll

- § die Spielstärke der Kadernspieler so verbessern, dass diese zur Weltspitze zählen und bei Veranstaltungen der FIDE und der ECU vordere Plätze belegen,
- § besonders begabte, entwicklungsfähige Nachwuchskaderspieler in ihrer Spielstärke so heben, dass sie in naher Zukunft in einer Auswahlmannschaft des Deutschen Schachbundes mit Erfolg eingesetzt werden können,
- § die angemessene Vertretung des DSB bei internationalen Wettkämpfen, insbesondere Schacholympiaden, Welt- und Europameisterschaften sowie dem Worldcup zu gewährleisten.
- § bei Schacholympiaden wird ein Platz unter den Top 10 und bei Mannschaftseuropameisterschaften ein Platz unter den Top 6 angestrebt

## 2. Organisations- und Führungsstruktur

Die „Konzeption zur Leistungssportförderung im Deutschen Schachbund“, die „Konzeption Leistungssportförderung des Landesschachverbandes Musterland“ und der „Rahmentrainingsplan Schach“ bilden den sich immer wieder verändernden Rahmen für die Arbeit der „Kommission Leistungssport“ (KL) des DSB, die in der Satzung des DSB als zuständiges Gremium für den Leistungssport verankert ist.

### 2.1 Kommission Leistungssport

#### 2.1.1 Zusammensetzung der Kommission Leistungssport (KL)

- Referent für Leistungssport (als Vorsitzender)
- der Sportdirektor (als stellvertretender Vorsitzender)
- Bundestrainer
- Bundesnachwuchstrainer
- ein Vertreter der DSJ
- zwei Vertreter aus den Mitgliedsorganisationen des DSB
- Aktivensprecher
- Aktivensprecherin

#### 2.1.2 Hauptaufgaben der Kommission Leistungssport

- Erstellung und Fortschreibung der Konzeption zur Leistungssportförderung
- Kontrolle der Konzeption zur Leistungssportförderung
- Erstellung von Kriterien für die Kaderaufstellung
- Koordinierung der Länderkonzeptionen zur Leistungssportförderung
- Beratung des Referenten für Leistungssport
- Aufstellen der DSB-Kader
- Nominierung der deutschen Teilnehmer an Jugendwelt- und Europameisterschaften

#### 2.1.3 Die Festlegung und Realisierung der konkreten Maßnahmen erfolgt durch:

- den Bundestrainer und den Bundesnachwuchstrainer
- den Vorsitzenden der KL in Fällen, die unverzüglich oder vor der nächsten Kommissionssitzung einer Entscheidung bedürfen, falls eine rechtzeitige Entscheidung im Umlaufverfahren nicht herbeigeführt werden kann, sowie bei Fragen von grundsätzlicher Bedeutung, soweit nicht die KL zuständig ist
- den Sportdirektor in Verbindung mit der Geschäftsstelle des DSB:

- (1) Realisieren aller beschlossenen Maßnahmen, soweit diese nicht von den zuständigen Kommissionsmitgliedern selbst wahrgenommen werden,
- (2) Verbindungsaufnahme zu ausländischen Schachföderationen bezüglich Schachveranstaltungen, Austauschprogrammen und u.ä., soweit diese nicht von den zuständigen Kommissionsmitgliedern selbst wahrgenommen werden,
- (3) Zentrale Ansprech- und Sammelstelle für alle Fragen der Leistungssportförderung
  - die DSJ, soweit es sich um Fragen des nationalen Jugendspielbetriebes handelt

### **3. Kaderstruktur und Kriterien für die Aufnahme**

#### **3.1 Kaderstruktur**

Die Kaderstruktur sieht folgende Anzahl von Spieler/innen vor:

Männer:	bis 12 A/B-Kader	Frauen :	bis 6 A/B-Kader
	bis 8 C-Kader		bis 4 C-Kader
	bis 20 D/C-Kader		bis 10 D/C-Kader

*Stand Oktober 2009:*

37 Männer, 21 Frauen

Männer:	12 A/B-Kader	Frauen :	6 A/B-Kader
	7 C-Kader		4 C-Kader
	18 D/C-Kader		10 D/C-Kader

#### **3.2 Kriterien für die Aufnahme und Verbleib in den Bundeskadern**

##### **3.2.1 Allgemeine Kriterien für alle Bundeskader**

- Das Aufnahmealter: D/C-Kader bis 17 Jahre, C-Kader bis 18 Jahre, für die A- und B-Kader gelten keine Beschränkungen; im Sinne einer langfristigen Verjüngung aller Kader, erhalten bei Gleichwertigkeit jüngere Spieler den Vorzug.
- Das Höchstalter für den Verbleib im A/B-Kader beträgt 40, für C-Kader 23 und D/C-Kader 18 Jahre.
- Spieler, die nach der FIDE-Eloliste für eine andere Föderation gemeldet sind, können keinem Kader des DSB angehören.
- Bei nichtdeutschen Spielern wird die Erlangung der deutschen Staatsbürgerschaft erwartet.
- Bereitschaft zur konstruktiven Zusammenarbeit mit dem Deutschen Schachbund, insbesondere durch die Teilnahme an zentralen Trainings- und Vorbereitungslehrgängen sowie durch die Teilnahme an FIDE- und ECU-Veranstaltungen wie Schacholympiaden, Welt- und Europameisterschaften und weiteren Veranstaltungen, die für den DSB von besonderer Bedeutung sind, z.B. Länderkämpfe.
- Leistungsbereitschaft, Teamfähigkeit und ausgeprägte Turnieraktivität
- Akzeptanz der angebotenen DSB-Fördermaßnahmen und individueller Trainingsfleiß
- angemessenes Verhalten und Auftreten bei nationalen und internationalen Veranstaltungen durch Einhaltung der bestehenden Regeln und unter Wahrung des Gebots des Fairplay: dabei ist auch dem Ansehen des Deutschen Schachbundes Rechnung zu tragen
- Einhalten einer gesunden und sportgerechten Lebensweise zur Ausschöpfung der individuellen Höchstleistung bei Turnieren und Mannschaftswettkämpfen
- Grob unsportliche Verhaltensweisen, wie die Anwendung von Doping, die Verwendung unzulässiger Hilfsmittel, Kauf und Verkauf von Partien und Betrug werden verurteilt. Verstöße werden

geahndet und können zum Abbruch der Förderung führen. Von allen Kadernspielern wird sportlich faires Verhalten erwartet.

### 3.2.2 Spezielle Aufnahmekriterien für die einzelnen Bundeskader

Kader	Schachspieler	Schachspielerinnen
D/C-Kader	Neuaufnahme Elo-Zahl wünschenswert D4-Kader Erfolge auf nationaler Ebene	Neuaufnahme Elo-Zahl wünschenswert D4-Kader Erfolge auf nationaler Ebene
C-Kader	Neuaufnahme mit einer Elo-Zahl von mindestens 2350 oder besonders junge, hochtalentierete Spieler	Neuaufnahme mit einer Elo-Zahl von mindestens 2100 oder besonders junge, hochtalentierete Spielerinnen
B-Kader	Neuaufnahme mit einer Elo-Zahl von mindestens 2500 oder besonders junge, hochtalentierete Spieler	Neuaufnahme mit einer Elo-Zahl von mindestens 2250 oder besonders junge hochtalentierete Spielerinnen
A-Kader	ab Elo-Zahl von 2650	ab Elo-Zahl von 2425

## 4. Wettkampf- und Trainingsprogramm des Deutschen Schachbundes

### 4.1 Internationales Wettkampfprogramm

In allen Männerwettbewerben sind auch Frauen spielberechtigt. In den Frauenwettbewerben dürfen keine Männer spielen.

#### 4.1.1 Internationale Mannschaftswettkämpfe

- a) **Schacholympiade der Männer**; alle zwei Jahre, in den Jahren mit gerader Endziffer (Mannschaftsstärke: 4 Spieler und 1 Reservespieler)
- b) **Mannschaftsweltmeisterschaft der Männer**; alle vier Jahre (Mannschaftsstärke: 4 Spieler und 2 Reservespieler)
- c) **Mannschaftseuropameisterschaft der Männer**; alle zwei Jahre, in den Jahren mit ungerader Endziffer (Mannschaftsstärke: 4 Spieler, 1 Reservespieler)
- d) **Schacholympiade der Frauen**; alle zwei Jahre, in den Jahren mit gerader Endziffer (Mannschaftsstärke: 4 Spielerinnen und eine Reservespielerin).
- e) **Mannschaftsweltmeisterschaft der Frauen**; alle vier Jahre (Mannschaftsstärke: 4 Spielerinnen und 1 Reservespielerin)
- f) **Mannschaftseuropameisterschaft der Frauen**; alle zwei Jahre, in den Jahren mit ungerader Endziffer (Mannschaftsstärke: 4 Spielerinnen und 1 Reservespielerin)
- g) **Mannschaftseuropameisterschaft der männlichen Jugend (U18)**; jährlich (Mannschaftsstärke: 4 Spieler und 1 Reservespieler)
- h) **Mannschaftseuropameisterschaft der weiblichen Jugend (U18)**; jährlich (Mannschaftsstärke: 2 Spielerinnen und 1 Reservespielerin)
- i) **Länderkämpfe gemäß bilateraler Vereinbarung**
- j) **Mitropacup für Männer**; jährliches Turnier mit 10 mitteleuropäischen Ländern (Mannschaftsstärke: 4 Spieler und 1 Reservespieler)
- k) **Mitropacup für Frauen**; jährliches Turnier mit 10 mitteleuropäischen Ländern (Mannschaftsstärke: 2 Spielerinnen und 1 Reservespielerin)

#### 4.1.2 Internationale Einzelwettkämpfe

- a) **Einzelweltmeisterschaften der Männer**; alle zwei Jahre, Qualifikation erfolgt über die Einzeluropameisterschaft, dem Worldcup und Grand Prix

- b) **Einzeleuropameisterschaft der Männer**; jährlich als offenes Turnier im Schweizer System, es ist keine Qualifikation erforderlich
- c) **Einzelweltmeisterschaften der Frauen**; alle zwei Jahre im K.O. - System, Qualifikation erfolgt über die Einzeleuropameisterschaft und den Grand Prix
- d) **Einzeleuropameisterschaft der Frauen**; jährlich als offenes Turnier im Schweizer System, es ist keine Qualifikation erforderlich
- e) **Weltmeisterschaft der Junioren (U20)**; jährlich als offenes Turnier im Schweizer System, es ist keine Qualifikation erforderlich, ein nominiertes Starter pro Land
- f) **Weltmeisterschaft der Juniorinnen (U20)**; jährlich als offenes Turnier im Schweizer System, es ist keine Qualifikation erforderlich, eine nominierte Starterin pro Land
- g) **Weltmeisterschaft der männlichen Jugend** in den AK U8, U10, U12, U14, U16, U18; jährlich als offenes Turnier im Schweizer System, es ist keine Qualifikation erforderlich
- h) **Weltmeisterschaft der weiblichen Jugend** in den AK U8, U10, U12, U14, U16, U18; jährlich als offenes Turnier im Schweizer System, es ist keine Qualifikation erforderlich
- i) **Europameisterschaft der männlichen Jugend** in den AK U8, U10, U12, U14, U16, U18; jährlich als offenes Turnier im Schweizer System, es ist keine Qualifikation erforderlich
- j) **Europameisterschaft der weiblichen Jugend** in den AK U8, U10, U12, U14, U16, U18; jährlich als offenes Turnier im Schweizer System, es ist keine Qualifikation erforderlich
- k) **Internationale Einladungsturniere / Rundenturniere**
- l) **Internationale Openturniere**

## 4.2 Trainingsprogramm

### 4.2.1 Arten der Trainingsmaßnahmen

Das disziplin-spezifische Training im Schachsport besteht vorwiegend aus Eröffnungstheorie-, Strategie-, Taktik- und Endspielstudium sowie der Vor- und Nachbereitung von Wettkampfpartien. Daneben kann mit dem Spiel von Übungspartien erarbeitetes Wissen getestet und vertieft werden. Das Training sollte möglichst individuell auf den Leistungsstand und die besonderen Stärken und Neigungen des einzelnen Sportlers ausgerichtet werden. Deshalb wird besonders bei den Spitzenkadern Einzeltraining gegenüber dem Training in Gruppen bevorzugt. Das Einzeltraining wird entweder von dem Sportler selbständig zu Hause durchgeführt, oder durch einen Trainer bzw. Spielpartner unterstützt. Gruppentraining an Stützpunkten oder bei Lehrgängen ist bei Spitzenspielern die Ausnahme, jedoch für noch wenig erfahrene Nachwuchsspieler gut geeignet.

Die Trainingsmaßnahmen gelten für alle Kadermitglieder. Nicht alle vorgesehenen Trainingsmaßnahmen lassen sich realisieren, da oft die finanziellen Möglichkeiten begrenzt sind, andererseits können die Sportler/innen aus beruflichen, schulischen oder familiären Gründen nicht alle Angebote annehmen.

### 4.2.2 Trainingsunterstützung für alle Kadergruppen

Trainings- und Vorbereitungsturniere

Vermitteln und eventuell bezuschussen von wichtigen Turnieren

Einzeltraining

Durch den Bundestrainer oder Bundesnachwuchstrainer durchgeführte oder initiierte Trainingsmaßnahmen, der DSB schließt mit Spitzentrainern für ausgewählte Kaderspieler Einzeltrainingsvereinbarungen ab.

Lehrgänge

Durch den Bundestrainer oder Bundesnachwuchstrainer durchgeführte oder initiierte Trainingsmaßnahmen, Durchführen von Lehrgängen zur Vorbereitung eines Wettkampfhöhepunktes oder zur allgemeinen schachlichen Ausbildung.

#### Gruppentraining

Durch den Bundestrainer oder Bundesnachwuchstrainer geleitete oder initiierte regionale oder örtliche Trainingsgemeinschaft von Kaderspielern.

#### Trainingsunterstützende Maßnahmen

Vermitteln eines kostenlosen oder kostengünstigen Bezugs von Trainingssoftware

Psychologische Beratung (Sonderförderung, Nationalmannschaft)

Beratung der Kaderspieler durch den Bundestrainer oder Bundesnachwuchstrainer

#### 4.2.3 Trainingsmaßnahmen für die A- und B-Kaderspieler/innen

Das Trainingsprogramm für die A- und B-Kaderspieler wird vom Bundestrainer festgelegt. Folgende Maßnahmen werden in Abhängigkeit von den dafür vorhandenen Finanzmitteln durchgeführt:

Vorbereitungstreffen der Nationalmannschaft

Einzeltraining mit Spitzentrainer oder Weltklassem Spielern

Trainingspartnerschaften

Sportfördergruppe der Bundeswehr

Seminare über Spezialthemen (z.B. Wettkampfpsychologie, Fitness, Ernährung etc.)

#### Trainingsunterstützende Maßnahmen

- Ausstattung mit Komplettpaketen von ChessBase (jeweils aktuelle Versionen des Programms ChessBase, des Spiel- und Trainingsprogramms Fritz in der jeweils aktuellen Version, der Megabase, sowie ständige Lieferungen des ChessBase Magazin)
- Kostenlose Vergabe für A-Kader von „Schach plus“, wenn die Zeitschrift SCHACH bezogen wird
- Vermitteln von Turniereinladungen / Ausschreibungen

#### 4.2.4 Trainingsmaßnahmen für die C-Kaderspieler/innen

Vom DSB werden verschiedene Trainingsprogramme angeboten. Koordiniert bzw. geleitet werden sie durch den Bundestrainer oder einen von ihm beauftragten Trainer.

Einzeltraining oder kleine Gruppe mit einem Trainer

Sportfördergruppe der Bundeswehr

Sportförderstelle im Zivildienst

C-Kader-Lehrgänge

Trainerbegleitung zu Turnieren, besonders zu WM/EM

#### Trainingsunterstützende Maßnahmen

- Anleitung zur Trainingsmethodik und Einbeziehen von Computern (Notebooks bei Turnieren zur unmittelbaren Wettkampfvorbereitung, Nutzen von Schachdatenbanken z.B. ChessBase, Partien aus dem Internet, TWIC, Schach plus für das Training )
- Ausstattung mit Komplettpaketen von ChessBase (jeweils aktuelle Versionen des Programms ChessBase, des Spiel- und Trainingsprogramms Fritz in der jeweils aktuellen Version, der Megabase, sowie ständige Lieferungen des ChessBase Magazin)
- Bereitstellen von Partienmaterial
- Vermitteln von Turniereinladungen / Ausschreibungen

Die Teilnahme an diesen Trainingsprogrammen wird individuell mit den Mitgliedern der C-Kader vereinbart.

#### 4.2.5 Trainingsmaßnahmen für die D/C-Kaderspieler/innen

Vom DSB werden verschiedene Trainingsprogramme angeboten. Koordiniert bzw. geleitet werden sie durch den Bundesnachwuchstrainer.

Vorbereitungslehrgänge für WM/EM

Ferntaining per E-Mail

Jährliche Talentsichtung gemeinsam mit den Landesverbänden

D/C Kaderlehrgänge

Trainingsunterstützende Maßnahmen

- Trainerbegleitung zu Turnieren, besonders zu WM/EM
- kostengünstiger Bezug von Trainingssoftware
- Erstellen von Individuellen Trainingsplänen
- Vermitteln von Turniereinladungen / Ausschreibungen

Die Teilnahme an diesen Trainingsprogrammen wird individuell mit den Mitgliedern des D/C-Kaders vereinbart.

## **4.3 Förderprogramme**

### **4.3.1 Programm Sonderförderung**

Es werden bis zu 4 herausragende Talente vom Bundestrainer und Bundesnachwuchstrainer ausgewählt und in einem Programm Sonderförderung umfassend und intensiv gefördert.

### **4.3.2 Nachwuchsförderungsgruppe („Prinzengruppe“)**

Vom Bundesnachwuchstrainer wird eine Gruppe von bis zu 6 Spielerinnen und Spielern im Alter bis zu 14 Jahren nominiert, Zielsetzung ist innerhalb von 2 Jahren (2009-2010, 2011-2012) eine Elozahl von 2100(w) und 2300(m) zu erreichen.

## **5. Olympiastützpunkte, Bundesstützpunkte, Landesleistungszentren, Stützpunkte**

### **5.1 Olympiastützpunkte**

Eine sportfachliche Nutzung ist prinzipiell nicht vorgesehen. In sportmedizinischen Fragen kann Unterstützung gewährt werden.

### **5.2 Bundesstützpunkte**

Es gibt z.Z. zwei Bundesstützpunkte im Schach, die durch das BMI anerkannt wurden. Der Bundesstützpunkt Dresden ist am Sportgymnasium Dresden angesiedelt und wird durch den Nachwuchsförderung Schach e.V. sowie dem Sächsischen Schachverband getragen. Für den Bundesstützpunkt Baden-Baden zeichnen das Schachzentrum Baden-Baden und die Schachverbände Baden und Württemberg verantwortlich. Sofern die Voraussetzungen für die Anerkennung beider Bundesstützpunkte erfüllt werden, wird deren Fortführung im Förderzyklus 2010 – 2013 angestrebt.

### **5.3 Landesleistungszentren**

Baden-Baden (Baden-Württemberg)

Schwerin (Mecklenburg-Vorpommern)

Erfurt (Thüringen)

### **5.4 Landesleistungsstützpunkte / Stützpunkte**

Anerkannte und von den Landessportbünden geförderte Landesleistungsstützpunkte gibt es in nachstehenden Bundesländern. Einen Landesstützpunkt ohne Unterstützung des LSB gibt es in Hamburg. An den Landesleistungsstützpunkten werden in der Regel Nachwuchsspieler (D-Kader, D/C-Kader, selten C-Kader) von Honorartrainern trainiert. Die Frequenz der Trainingsveranstaltungen reicht von viermal im Jahr bis zu einmal wöchentlich.



Landesverbände ohne Stützpunkte organisieren gelegentlich Lehrgänge für ihre Kader.

Baden /	Baden-Baden
Württemberg	Backnang
Brandenburg	Frankfurt / Oder
Hamburg	Hamburg
Mecklenburg-Vorp.	Neukloster
	Torgelow
NRW	Dortmund
	Essen
	Herford
	Münster
	Köln
Rheinland-Pfalz	Bad Kreuznach
Sachsen	Dresden
	Leipzig
	Chemnitz
Sachsen-Anhalt	Halle
	Magdeburg
	Dessau
	Hettstedt
Thüringen	Erfurt (Landesleistungszentrum)
	Stadtilm

## 5.5 Bundeswehr Sportfördergruppe

Die Förderung der Schachspieler durch eine Sportfördergruppe der Bundeswehr erfolgt in Frankenberg. Es werden die talentiertesten Jugendlichen, die ihren Grundwehrdienst leisten, gefördert. In Einzelfällen ist eine freiwillige Einberufung als Soldat auf Zeit auch für Mädchen möglich. Unter Leitung des Bundestrainers haben die Angehörigen der Sportfördergruppe hervorragende Trainings- und Wettkampfbedingungen und trainieren und spielen intensiv nach einem durch den Bundestrainer aufgestellten monatlichen Plan. Für fast alle bisherigen Sportsoldaten ist ein z.T. beachtlicher Leistungssprung nachweisbar.

## 6. Trainer

### 6.1 Hauptamtliche Trainer

Bundestrainer Uwe Bönsch und Bundesnachwuchstrainer Bernd Vökler sind hauptamtlich angestellt. Der Bundestrainer ist für die A, B, und älteren C-Kaderspieler/innen, die Sportfördergruppe, Traineraus- und Weiterbildung verantwortlich. Der Bundesnachwuchstrainer ist für die D/C-Kader und jüngeren C-Kaderspieler/innen sowie für die Nachwuchsfördergruppe („Prinzengruppe“) verantwortlich.

### 6.2 Honorartrainer

Für spezielle Aufgaben, z.B. bei zeitlich begrenzten Vorbereitungen auf internationale Meisterschaften, werden Honorartrainer eingesetzt. Sie übernehmen Sekundantenaufgaben bei internationalen Meisterschaften und sind auch als Mentoren tätig (siehe Training). Bei Lehrgängen und in der Vorbereitungsphase auf internationale Meisterschaften beteiligen sie sich an der Trainingsarbeit. Durch die wechselnden Einsatzgebiete sind sie keinen festen Standorten zugeordnet. Die Einsätze der Honorar-

trainer werden durch den Bundestrainer und Bundesnachwuchstrainer koordiniert. Entsprechend der Honorarordnung erfolgt die Vergütung für ihre Einsätze.

### **6.3 Traineraus- und Weiterbildung**

Der DSB führt in 2-4 jährigen Abständen A-Trainerausbildungen und jährlich mindestens einen A-Trainer-Fortbildungslehrgang durch. Der DSB ist bestrebt nur ausgebildete Trainer einzusetzen, in Einzelfällen werden auch starke Spieler, insbesondere für Sekundantentätigkeiten hinzugezogen. Die inhaltliche Planung und Durchführung der A-Traineraus- und Weiterbildungen werden vom Bundestrainer realisiert. Die Weiterbildung vom Bundestrainer und Bundesnachwuchstrainer werden vom Sportdirektor koordiniert.

## **7. Dopingbekämpfung**

Der DSB fühlt sich einem Doping freien Sport auf all seinen Ebenen verpflichtet. In Zusammenarbeit mit dem DOSB bekämpft er Doping und setzt den NADA – Code in seiner jeweils gültigen Fassung um. Entsprechende Bestimmungen sind in der Satzung des DSB enthalten.

Darüber hinaus hat das DSB Präsidium eine Anti Doping Ordnung erlassen, die auf einer von der NADA empfohlenen Musterordnung basiert.

Wettkampfkontrollen finden bei den Deutschen Meisterschaften der Männer, der Frauen und der Jugend statt. Trainingskontrollen werden derzeit in Absprache mit der NADA nicht durchgeführt.

## **8. Ärztliche und psychologische Betreuung**

### **8.1 Ärztliche Betreuung**

Im DSB arbeitet ein ehrenamtlicher Verbandsarzt, der den Kaderspielern und Trainern beratend zur Verfügung steht. Die sportmedizinischen Untersuchungen des DOSB können nicht mehr kostenfrei durch Kaderspieler des DSB genutzt werden.

### **8.2 Psychologische Betreuung**

In der Sonderförderung wird eine psychologische Betreuung angeboten. In der regulären Kaderförderung kann dies nur in Ausnahmefällen geschehen. Bei Bedarf kann zusätzlich während der Schacholympiade und der Mannschaftseuropameisterschaft, sowie in der Vorbereitung auf diese Wettkämpfe eine psychologische Beratung angeboten werden.

## **9. Sportwissenschaftliche Forschungsmaßnahmen**

Eine eigenständige Koordination des DSB von Arbeiten und Aufträgen auf dem Gebiet der sportwissenschaftlichen Forschungsarbeit findet nicht statt.

Es gibt vereinzelte wissenschaftliche Arbeiten, z.B. Examensarbeiten in verschiedenen Fachgebieten, die aber auf Einzelinitiativen zurückzuführen sind und bei denen der DSB Hilfestellung gibt.

Die Schachakademie Rhein – Neckar vergibt alle zwei Jahre einen Preis für „Wissenschaftliche Arbeit zum Thema Schach“.

## **10. Maßnahmen der sozialen Betreuung**

### **10.1 Finanzielle Maßnahmen**

Derzeit werden keine regelmäßigen Zuwendungen durch die Stiftung Deutsche Sporthilfe gewährt. Bei Schacholympiaden kann im Einzelfall der Verdienstausschuss erstattet werden.

## **10.2 Sonstige Maßnahmen**

Es finden ständige Beratungen der Kaderspielern/innen über ihre berufliche und sportliche Entwicklung durch den Bundestrainer und Bundesnachwuchstrainer statt.

## **11. Mitwirkung in internationalen Verbänden**

### **11.1 FIDE (Weltschachbund)**

Vorsitzender der Kommission Leistungssport des DSB (Klaus Deventer) ist Mitglied der FIDE-Schiedsrichterkommission

DSB-Sportdirektor (Horst Metzinger) ist Mitglied der FIDE-Veranstaltungskommission

Bundestrainer (Uwe Bönsch) ist Mitglied der FIDE-Trainerkommission

### **11.2 ECU (Europäische Schachunion)**

DSB-Sportdirektor (Horst Metzinger) ist Generalsekretär der ECU.

(Der Strukturplan 2010-2013 wurde im Oktober 2009 fortgeschrieben)